

INHALT

Inhalt

Dagmar Nuding
Editorial 195

Schwerpunktthema: Vorbeugen, helfen, stärken: Der Personzentrierte Ansatz in der Prävention

Kai Lenßen
Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz (GBpsych): Ein Präventionsansatz mit rechtlichem Rahmen und vielfältigem Nutzen. 198

Julia Reinhardt
„Den Gewaltkreislauf durchbrechen“ 206

Ulrike Hollick
BEBI – Begleitete Eltern-Baby-Interaktion: ein personzentriertes Kursangebot für Eltern und ihre Kinder. 212

Aus der Praxis

Gemma Wagner
Die Bedeutung der Stimme in der Therapie und Pädagogik 219

Aus der Forschung

Ariane Wahl
Erlebensbezogenes Concept Coaching (ECC) – eine Methode zur Förderung von Selbstorganisationsprozessen 223

Sandra Knümann
Sensory Awareness – 100 Jahre „Erleben durch die Sinne“ 230

Rezensionen

Wolfgang Neumann:
Ab heute musst du deinen Kopf gebrauchen. Ein Lebensweg von Udo Baumann 233

Dietrich Arnold & Iris Großgasteiger:
Ressourcenorientierte Hochbegabtenberatung von André Jacob 233

Norbert Mucksch:
Trauernde hören, wertschätzen, verstehen. Die personzentrierte Haltung in der Begleitung von Petra Wörsdörfer 234

Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung am Arbeitsplatz (GBpsych) 198

Ein Präventionsansatz mit rechtlichem Rahmen und vielfältigem Nutzen

Seit 2013 sind alle Arbeitsorganisationen qua Gesetz verpflichtet, eine Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastungen (GBpsych) durchzuführen. Knapp zwei Jahre später legt der Bundestag mit einer Novellierung des Präventionsgesetzes nach und verlangt auch hiermit die Fokussierung gesundheitsfördernder Lebens- und Arbeitskontexte. Kai Lenßen skizziert in seinem Artikel, welche Aspekte bei der Realisierung einer professionell arrangierten Risikoanalyse berücksichtigt werden müssen, was mit den Ergebnissen geschieht und dass die Risikoanalyse ein ideales Instrument zur strukturierten Verzahnung von Arbeitsschutz, Betrieblicher Gesundheitsförderung und Organisationsentwicklung sein kann.

„Den Gewaltkreislauf durchbrechen“ 206

Häusliche Gewalt kommt in den besten Familien vor, sagt Julia Reinhardt. Die Erziehungswissenschaftlerin leitet die Täterarbeitseinrichtung „Contra häusliche Gewalt“ in Bad Kreuznach. Im Interview spricht sie über Formen häuslicher Gewalt und darüber, welchen Beitrag der Personzentrierte Ansatz bei ihrer Arbeit leistet.

BEBI – Begleitete Eltern-Baby-Interaktion: ein personzentriertes Kursangebot für Eltern und ihre Kinder 212

„BEBI – Begleitete Eltern-Baby-Interaktion“ steht für ein personzentriertes Konzept, mit dem Eltern während der Schwangerschaft und vor allem während des ersten Lebensjahres ihres Kindes begleitet werden können. In ihrem Artikel beschreibt Ulrike Hollick, wie ein solches Kursangebot als präventiver Ansatz in eine psychologische Praxis eingegliedert werden kann.

Es ist eine der großen Sehnsüchte des Menschen zu singen, denn Gesang kann uns heiter stimmen und mit Energie aufladen. Zudem ist Singen ein Mittel der Seelenhygiene, mit dem auch das „Unaussprechbare“ in uns Ausdruck finden kann. Deshalb ist Singen in der Therapie von unschätzbarem Wert. In ihrem Bericht beschreibt Gemma Wagner die möglichen Schritte einer Stimmfaltung. Sie betrachtet Erläuterungen von bedeutenden Forschern aus der

Stimmphysiologie, Medizin, Psychologie und Pädagogik.

Erlebensbezogenes Concept Coaching (ECC) – eine Methode zur Förderung von Selbstorganisationsprozessen 223

Die Beratungslandschaft ist von unterschiedlichen Beratungskonzeptionen, wechselhafter Qualität der Angebote und einem stark variierenden Beratungsverständnis der Praktiker geprägt. In ihrem Beitrag stellt Ariane Wahl die Theorie der Synergetik als Theorie der Selbstorganisation vor. Ihren Text versteht sie als Versuch, die Theorie der Synergetik auf die Methodik des Erlebensbezogenen Concept Coaching (ECC) anzuwenden.

Sensory Awareness – 100 Jahre „Erleben durch die Sinne“ 230

Sandra Knümann beschreibt in ihrem Artikel die Entstehung der Achtsamkeitspraxis „Sensory Awareness“ und deren Einfluss auf die humanistische Psychologie, insbesondere den Personenzentrierten Ansatz. Zwei exemplarische Übungen veranschaulichen, wie Psychotherapie und Beratung durch Sensory Awareness bereichert werden können.

Hinweis: Unsere Autorinnen und Autoren sind über die Möglichkeiten einer geschlechtsneutralen Sprache informiert. Ob und wie sie diese in ihren Beiträgen umsetzen, liegt im Ermessen jedes/r Einzelnen.

Magazin

Marlis Pörtner

5. Jahrestreffen des Internationalen Netzwerks Personenzentriert Arbeiten 236

Günter Zurhorst

Gesprächspsychotherapeutische Betrachtung zum 50. Todestag von Martin Buber (1878–1965) . . 237

Christiane Helling

„Der Spiritus Rector unseres Studiengangs“ – Würdigung der Lehrsupervisionstätigkeit von Prof. Ursula Straumann 238

Gunda Maria Rosenauer

Von Bäumen, Psychologie und dem Personenzentrierten Ansatz 240

Aus der GwG

Meldungen 242

Jürgen Kriz

Krieg dem Terror? 245

Meike Beseke

Wenn das Internet einem das Vertrauen in „das Gute“ verhagelt (GwG 2.0) 246

Gesundheits- und Sozialpolitik

Birgit Wiesemüller

„Mit dem Projekt Transition gestalten wir die künftige Aus- und Weiterbildung mit“ 247

Rubriken

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder 250

Impressum. 254

Fort- und Weiterbildungsangebote. 249

Anschriften der GwG-Regionenvertretungen und Delegierten 253

Dieser Ausgabe liegen unser Programm für den 16. GwG-Jahreskongress sowie ein Flyer der Firma Dr. Rinner & Partner bei.